

Arbeitsanweisung:

Der folgende Text aus Herodot, Historiae II ist zu interpretieren!

Zu berücksichtigen sind die Leitlinien 2, 3 und 4!

Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

- Ελένης μὲν ταύτην ἀπιξεν παρὰ Πρωτέα ἔλεγον οἱ ἱεῖες γενέσθαι· 116
δοκέει δέ μοι καὶ Ὅμηρος τὸν λόγον τοῦτον πωθέσθαι, ἀλλ' (οὐ γὰρ
ὁμοίως ἔς τὴν ἐποποιίην εὐπρεπῆς ἦν τῷ ἑτέρῳ, τῷ περ ἐχρήσατο) ἔς δ
2 μετῆκε αὐτὸν δηλώσας, ὡς καὶ τοῦτον ἐπίσταιτο τὸν λόγον. δῆλον δέ,
κατὰ παρεποίησε ἐν Ἰλιάδι (καὶ οὐδαμῆ ἄλλη ἀνεπόδισεν ἑωυτὸν) πλάνην
τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηνείχθη ἄγων Ἑλένην τῇ τε δὴ ἄλλη πλαζόμενος 5
3 καὶ ὡς ἔς Σιδῶνα τῆς Φοινίκης ἀπίκετο. ἐπιμέμνηται δὲ αὐτοῦ ἐν Διομύ-
δεος ἀριστείῃ· λέγει δὲ τὰ ἔπεα ὧδε·
ἐνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι, ἔργα γυναικῶν
Σιδονίων, ἃς αὐτὸς Ἀλέξανδρος θεοειδῆς
ἤγαγε Σιδονίηθεν, ἐπιπλῶς εὐρέα πόντον, 10
τὴν ὁδὸν ἦν Ἑλένην περ ἀνήγαγεν εὐπατέρειαν.
- 4 ἐπιμέμνηται δὲ καὶ ἐν Ὀδυσσείῃ [ἐν] τοῖσδε τοῖσι ἔπεσι·
τοῖα Διὸς θυγάτηρ ἔχε φάρμακα μητιόεντα,
ἔσθλά, τά οἱ Πολύδαμνα πόρον Θῶνος παράκοιτις
Αἴγυπτιῇ, τῇ πλείστα φέρει ζεῖδωρος ἄρουρα 15
φάρμακα, πολλὰ μὲν ἔσθλά μεμιγμένα, πολλὰ δὲ λυγρά.
- 5 καὶ τάδε ἕτερα πρὸς Τηλέμαχον Μενέλεως λέγει·
Αἰγύπτῳ μ' ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι
ἔσχον, ἐπεὶ οὐ σφιν ἔρεξα τεληέσσας ἑκατόμβας.
- 6 ἐν τούτοις τοῖσι ἔπεσι δηλοῖ, ὅτι ἠπίστατο τὴν ἔς Αἴγυπτον Ἀλεξάνδρου 20
πλάνην· ὁμορέει γὰρ ἡ Συρίη Αἰγύπτῳ, οἱ δὲ Φοίνικες, τῶν ἐστι ἡ
117 Σιδῶν, ἐν τῇ Συρίῃ οἰκεῖν. κατὰ ταῦτα δὲ τὰ ἔπεα καὶ τόδε τὸ χωρίον
οὐκ ἠκιστα, ἀλλὰ μάλιστα δηλοῖ, ὅτι οὐκ Ὀμήρου τὰ Κύπρια ἔπεα ἐστὶ
ἀλλ' ἄλλον τινός· ἐν μὲν γὰρ τοῖσι Κυπρίοις εἴρηται, ὡς τριταῖος ἐκ
Σπάρτης Ἀλέξανδρος ἀπίκετο ἐς τὸ Ἴλιον ἄγων Ἑλένην εὐδαί τε πνεύματι
χρησάμενος καὶ θαλάσση λείῃ· ἐν δὲ Ἰλιάδι λέγει, ὡς ἐπλάζετο ἄγων
5 αὐτήν. Ὅμηρος μὲν νῦν καὶ τὰ Κύπρια ἔπεα χαιρέτω.

II. Übersetzung: (J. Feix)

So gelangte nach dem Bericht der Priester Helena zu Proteus nach Ägypten. Ich glaube, auch Homer hat diese Geschichte wohl gekannt. Weil sie aber in sein Epos nicht so gut paßte wie die andere von ihm verwendete Sage, hat er sie absichtlich beiseite gelassen. Doch ließ er durchblicken, daß ihm auch dieser Bericht bekannt war. Offenbar ist dies nach dem, wie er die Irrfahrt des Alexandros in der Ilias darstellt – an keiner anderen Stelle verbessert er sich –, wie er mit Helena weithin verschlagen wurde und überall umherirrte und auch nach Sidon in Phoinikien gelangte. Das erwähnte er in der Schilderung der Heldentaten des Diomedes; so lauten seine Worte:

„Wo sie die schönen reichbestickten Gewänder verwahrte,
Werke sidonischer Frau, die der göttliche Held Alexandros
Selbst aus Sidon gebracht und über die Wogen geleitet,
Als er Helena eben entführte, die edelgeborne.“ (Rupé)

Er gedenkt dessen aber auch in der Odyssee in folgenden Worten:

„Nun verfügte die Tochter des Zeus über Mittel von solcher
Tüchtigen Wirkung. Die Lagergenossin des Thon, Polydamna,
Brachte sie ihr in Ägypten, wo wahllos die spendenden Fluren
Gute und grausige Gifte in Massen erzeugen.“ (Weiher)

Und auch wieder spricht Menelaos zu Telemachos also:

„Voll von Drang hierher und nach Hause hielten mich Götter
Noch in Ägypten fest; vollendete Hekatomben
War ich noch schuldig.“ (Weiher)

In diesen Versen zeigt Homer, daß er von der Irrfahrt des Alexandros nach Ägypten wußte; denn Syrien grenzt ja an Ägypten; und die Phoiniker, denen Sidon gehört, wohnen in Syrien.

Hinsichtlich dieser Verse zeigt auch folgende Stelle nicht zum wenigsten, sondern ganz klar, daß die „Kyprien“ nicht von Homer stammen, sondern von einem anderen Dichter. Denn in diesem Gedicht wird erzählt, daß Alexandros mit Helena die Reise von Sparta nach Ilion in drei Tagen zurücklegte, „günstigen Windes sich freuend und friedlichen Meeres“. In der Ilias aber heißt es, daß er mit Helena verschlagen wurde. Doch Schluß mit Homer und den Kyprien!